



Konkursbuch Verlag
Claudia Gehrke
Frühling 2022





Aktuell

Der neue Roman unserer erfolgreichen Autorin **Regina Nössler**, »**Katzbach**« (im Oktober erschienen), erhielt die ersten begeisterten Rezensionen und ist auf der Krimibestenliste von Deutschlandfunk Kultur im November und Dezember 2021 – die zweite Auflage ist soeben in Druck gegangen (hoffentlich müssen wir nicht zu lange auf das Papier warten). »*Regina Nössler gehört zu den spannendsten deutschsprachigen Autorinnen ...*« (Thomas Wörtche, CrimeMag)

»**der, die, das Fremde**« (Konkursbuch 57, im November erschienen): »*Was für ein wunderbares Konkursbuch! Ein äußerst interessanter, gut gemachter Reader. Ernst und sinnlich ...*« (Ralph Roger Glöckler). Queere **Herkunftsgeschichten** (das diesjährige lesbische Auge, im November erschienen): »*Das Buch besteht aus lauter kleinen ‚Coming-of-Age-Romanen‘, die so spannend sind, dass sich die Leser*innen eine ganze Weile damit aufs Sofa zurückziehen möchten.*« Mit vielen poetischen Geschichten, humorvollen Erinnerungen, Sachtexten, Gedichten und Bildern, darunter auch über ein unter Lava verschwundenes Tal, das im Buch noch vorhanden ist: das neue **La Palma** Lesebuch mit Texten von Reisenden und Autor*innen der Insel, knapp vor Vulkanausbruch in Druck gegangen, Reiseliteratur nicht nur für Inselliebhaber*innen. Für Buchhandlungen mit Lyrikabteilung: Silke Andrea Schuemmer, »**Organische Portraits**«. »*Ich könnte stundenlang über jedes Gedicht nachdenken. Eine Entdeckung!*« (eine Mitarbeiterin vom Lyrik Kabinett München)

Im Frühjahr neu erwarten Sie kleine, bunte, fröhliche Buchprojekte für Liebhaber*innen schöner Bücher und ungewöhnlicher Geschichten: Marina Lioubaskina-Cocktail mit Texten und Kunst aus den »Randbereichen« des Lebens, u.a. über Begegnungen mit Insekten in »Frauen und Insekten« (aus dem Projekt »Die Natur rettet den Menschen«), oder über Toilettenpapier – Ein Roman in der kanarischen Buchreihe von Sabas Martín, der eine Nonne zu Wort kommen lässt. Sie erzählt aus ihrem Sarg heraus, und im gesamten Roman duftet es nach Jasmin und anderen Pflanzen der Kanaren. (Diese Nonne gibt es wirklich; der Roman beruht auf dem, was über ihr Leben bekannt ist – ihr Sarkophag mit gläsernen Wänden wird einmal im Jahr zugänglich gemacht, Tausende Neugierige und Religiöse kommen.) – Und ein Fotobuch (mit Interviews) über Männer. Im Herbstprogramm kommt mehr: ein Krimi und Romane rund um gefährliche, tragische und schöne Seiten der Liebe und ein neues Buch von Yoko Tawada.

Unser Programm bewegt sich in Zwischenräumen, zwischen Bild und Text, Genres und Kulturen. Darunter gibt es Bücher, die kein Sachbuch sind, kein Essayband, kein Lyrikbuch, kein Buch mit Erzählungen, kein Kunstband, keine Übersetzung: aber von allem etwas – (Diese »grenzüberschreitenden« Bücher passen zu unserem Bedauern in keine der üblichen Einreichungskategorien für Buchpreise.)

Wir freuen uns über Nach- und Erstbestellungen und wünschen Ihnen, dass Sie gut durch die wieder aufgeflamte Pandemie kommen, schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2022.

Mit herzlichen Grüßen aus Tübingen

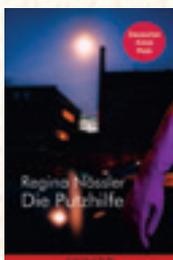
Claudia Gehrke, Amancay Kappeller und Berndt Milde, 03.12.2021

»Katzbach« erzählt vom Widerstand gegen die Gentrifizierung in Berlin-Kreuzberg – und vom ganz normalen, prekären Alltag in einer deutschen Großstadt, in der man nicht einmal mehr in Ruhe eine Leiche entsorgen kann. Regina Nössler ist eine der wenigen Autorinnen mit einem gänzlich eigenen erzählerischen Stil – im Tonfall, in den Charakteren, in der gesamten Anlage der Geschichte.«
(Sonja Hartl, Deutschlandfunk)

»Ein starker Krimi, der ohne aufgepumpten Plot auskommt.« (Stephanie Streif, Badische Zeitung)

»Regina Nössler gehört zu den spannendsten deutschsprachigen Autorinnen, was beileibe nicht auf das Genre beschränkt gemeint ist ... Peu à peu werden die Puzzesteinchen zusammengebaut, wobei Kontingenz eine große Rolle spielt und am Ende ein Mord aus uralten Zeiten aufgeklärt ist. Und dabei entsteht das Porträt eines autonomen Frauenlebens im Hier und Jetzt. Und in Kreuzberg. Das ist ziemlich großartig gemacht, denn kein Genre-Wissen hilft, ausgekochter zu sein als die Autorin.«
(Thomas Wörtche, CrimeMag und Buchkultur)

Deutscher Krimipreis und Stuttgarter Krimipreis 2020



4. Auflage 2021, 402 Seiten,
12,90 Euro
ISBN 978-3-88769-595-8
Auch als E-Book



Thrillerpaket: die ersten 5 Thriller.
Kleiner toter Vogel, Auf engstem
Raum, Wanderurlaub (3. Auflage),
Endlich daheim, Schleierwolken (3.
Auflage). Zusammen nur 39,90 Euro.
ISBN 978-3-88769-466-1



Regina Nössler *1964 in Altenhundem (Sauerland), aufgewachsen in Frankfurt-Rödelheim und in Herten (Ruhrgebiet), Studium Germanistik, Theater-, Film- und Fernschwissenschaften, freiberufliche Schriftstellerin und Lektorin in Berlin. Seit Jahren schreibt sie Thriller, die aus den »brutalen, blutigen Thrillerwelten herausragen«. Ihre Bücher handeln von gesellschaftlicher Realität und sozialen Spannungen. Es geht u.a. um schlecht bezahlte Aushilfsjobs, pflegebedürftige Eltern, Angst vor Abstieg, Abgründe beim Erwachsenwerden, Außenseiterinnen und Einsamkeit. In jedem ihrer Bücher gibt es auch queere Figuren, mal ist die Protagonistin lesbisch, mal ist es nur eine Nebenfigur. »Ein Alltag, wie ihn jeder Mensch hat. Die Spannung holt sie daraus, weil es so real ist.« (Christian Koch, Hammitt). »Katzbach« ist ihr 18tes Buch.

<https://www.konkursbuch.de/nössler/>

Der neue Roman von Regina Nössler.

Erschienen im Oktober 2021, 2. Auflage im Druck Dezember 2021.

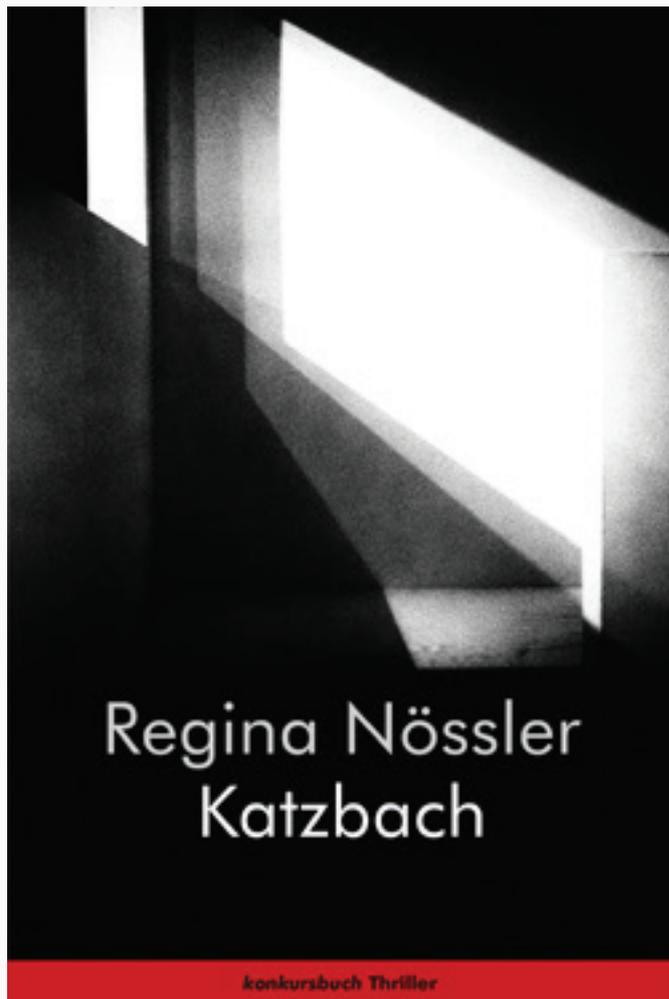
Auf der Krimibestenliste von Deutschlandfunk Kultur November und Dezember 2021.

Regina Nössler

»Katzbach«

Thriller

Isabel Keppler schlägt sich mit mehreren ungeliebten Jobs durch. Sie ist schroff und menschenfeindlich, andere Leute sind ihr herzlich egal. Ihre Liebesbeziehungen sind nie von langer Dauer. Der starke Autoverkehr in der Kreuzberger Katzbachstraße macht sie wahnsinnig. Und auch die wirren Geschichten, die ihr eine verrückte alte Schachtel aufdrängt; ihr Gesellschaft zu leisten ist einer ihrer Jobs. Eines Tages bittet ein Bekannter Isabel um einen Gefallen. Sie kann ihm seine Bitte nicht abschlagen, da er ihr Vermieter und sie von ihm abhängig ist. Das, was zunächst langweilig und vor allem lästig erscheint – sie soll den Kursleiter eines Workshops bespitzeln –, wird unmerklich immer bedrohlicher und entwickelt sich schließlich zu einer echten Gefahr.



352 Seiten, Format 18,8 x 12,5 cm, Klappenbroschur,
12,90 Euro, ISBN 978-3-88769-593-4. Auch als E-Book.
Lieferbar (Oktober 2021, 2. Auflage Januar 2022).





Joey Juschka, Halle/Saale, eine dramatische Kindheit ...



María Gutiérrez, Teneriffa, aufgehoben in der Familie

Von ihrer Kindheit, Jugend und ihren Herkunftsorten erzählen:

- Suzana Tratnik
- Yoko Tawada
- Waltraud Schwab
- Regina Nössler
- Else Buschheuer
- Claudia Gehrke
- Karen-Susan Fessel
- Anne Bax
- Anja Müller
- Traude Bührmann
- Claudia Schoppmann
- Tina Stroheker
- Joey Juschka
- Shilo McCabe
- Suzanne Shifflet
- Peggy Munson
- María Gutiérrez
- Doris Hermanns

und viele mehr.



Peggy Munson, Anja Müller u.a.



Frankfurt-Fechenheim, Hanauer Ldstr., vor einem Gebäude der Chemiefabrik Cassella, Kennedy 1963, Claudia Gehrke und Familie stehen an der Straße.



Waltraud Schade, Stuttgart



352 Seiten, Format 21 x 14,8 cm, mit Fadenheftung, autobiografische Geschichten und Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-921-5. Auch als E-Book. Lieferbar (November 2021).



»Herkunftsgeschichten« Mein lesbisches Auge 21

Die Autorinnen erzählen von ihrer Kindheit und Jugend und den Gegenden, in denen sie aufgewachsen sind, im Ruhrgebiet, im Emsland, in einem niederbayerischen Dorf, in Stuttgart, in Frankfurt-Rödelheim und Herten, in Frankfurt-Fechenheim, in Halle/Saale, in Ostberlin, in Wien, in Slowenien (damals noch Titos Jugoslawien – davon erzählt die Autorin Suzana Tratnik), in Norditalien, Illinois, auf Teneriffa und in Japan (Yoko Tawada) und von vielen Orten mehr.

Das Buch ist gleichermaßen für alle spannend, für queere und weniger queere Menschen, denn wir alle sind irgendwo aufgewachsen (und hassen oder lieben es). Die Orte unserer Herkunft prägen uns, ob wir wollen oder nicht. Sie haben sich in unser Gedächtnis eingeschrieben. Durch unzählige Bilder, Gerüche, Töne, Erinnerungen. Eine Art »Reiseführer« in die Kindheit und Jugend und in Regionen Deutschlands und der Welt. Mit vielen Fotos.

»Das Buch besteht aus lauter kleinen ›Coming-of-Age-Romanen‹, die so spannend sind, dass sich die Leser*innen eine ganze Weile damit aufs Sofa zurückziehen möchten.«



Traude Bührmann, Bochum



Claudia Gehrke bastelte auch als Kind gerne Bücher, u.a. Fotobücher als Geschenke. Das Foto entstand vor dem Umzug von einer der Cassella-Werkwohnungen in die nächste.



C.G. und Schwester Nicola im Garten dieser Wohnung



Suzana Tratnik, Murska Sobota



Antonio: Piedra sobre piedra significa fortaleza y protección

Redactado por Inés Dietrich.
Antonio nació en la primera mitad de la década de 1950 en el noroeste de La isla. Ha colaborado en la construcción de muchas casas y las ha construido él mismo. La creación de sus hogares con los medios de que uno dispone y que se puede permitir, trabajando duro con sus propias manos, es algo que él conoce bien.

Las piedras naturales, antaño no había otro material de construcción. Ni bloques de hormigón, ni cemento, ni arena. Se hacían las casas con piedras, barro y paja. La casa de piedra más antigua de La Tosca (Barlovento) tiene unos 400 años. Está hecha sólo de piedras. Incluso las cunas son de piedra. Las casas eran muy pequeñas. Aún en los años 40. Una habitación de forma rectangular donde vivía toda la familia



Foto: Inés Dietrich

Stein auf Stein bedeutet Schutz

Aufgebrochen von Inés Dietrich.

Antonio wurde Anfang der 50er Jahre im

Nordosten der Insel geboren. Er hat an vie-

len Häusern mitgearbeitet und selbst gebaut.

Mit den Mitteln, die einem zur Verfügung

haben und die man sich leisten kann, durch

harte Arbeit mit den eigenen Händen ein

Zuhause erschaffen, das kernt er gut.



Foto: Claudia Göbel

con unos 5 años. Y normalmente los abuelos u otros familiares. Las vigas estaban hechas de tea, la madera del coronón de los viejos pinos canarios. Las maderas de lino o lana colgadas de ellas permitían un poco de humedad entre todos. Para hacer sus necesidades utilizaban orinales o un sitio entre las tinas, y se lavaban sobre un cubo, una palangana o una balsa hecha

Natursteine, früher gab es kein anderes Baumaterial. Weder Betonsteine, noch Zement und auch keinen Sand. Man machte die Häuser aus Steinen, Lehm und Stroh. Das älteste Steinhäuser von La Tosca (Barlovento) ist ca. 400 Jahre alt. Es ist nur aus Stein gemacht. Selbst die Kette zwischen den eigentlichen Mauersteinen sind aus Stein.

238

Foto: Inés Dietrich

239

Contribuciones de:

Lucía Rosa González
Antonio Abdo & Pilar Rey
Elsa Lopéz, María Gutiérrez
Peter Butschkow
Yoko Tawada, Regina Nössler
Rose Marie Dähncke
Ricardo Hernández Bravo
Wulf Göbel, Udo Rabsch
Waltraud Schade, Rosario Valcárcel
Sigrun Casper, Ana Brígida
Inés Dietrich, Sandra Lorenzo
Leonardo Torriani (1590)
Ruben Sánchez Medina
und vielen mehr

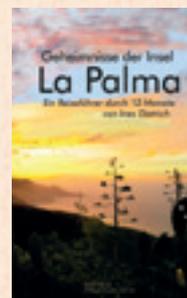
Ricardo Hernández Bravo

Abends sitzen die alten Leute
in der Kühle eines dichten Eukalyptusbaums
am Rande des Wegs.
Jeder auf seinem Stein, in Stille,
als ob alles bekannt wäre,
und letztendlich waren Worte nicht nötig,
mit dem Rücken lehnen sie an der Wand,
schauen in den Himmel und auf die Straße, sehen
die Wolken und die Menschen sich entfernen, jetzt ohne Bedauern,
nun, ihre Augen warten auf den nächsten Regen.

Wie sie werde auch ich eines Tages die Worte wegwerfen,
ich werde den Himmel absuchen
nach den Wassermonden, die meinen Durst löschen,
und ich kann wenig tun,
wenn ich meine Hand nicht anlege,
wenn ich als alter Mann im Schatten sitzen werde
und die Wolken kenne.

Weitere Bücher mit Literatur zu
verschiedenen kanarischen Inseln:
<https://www.konkursbuch.de/kanaren/>

Zu La Palma gibt es auch
einen besonderen Reiseführer



3. Auflage, 400 Seiten, 16,90,
ISBN 978-3-88769-796-9



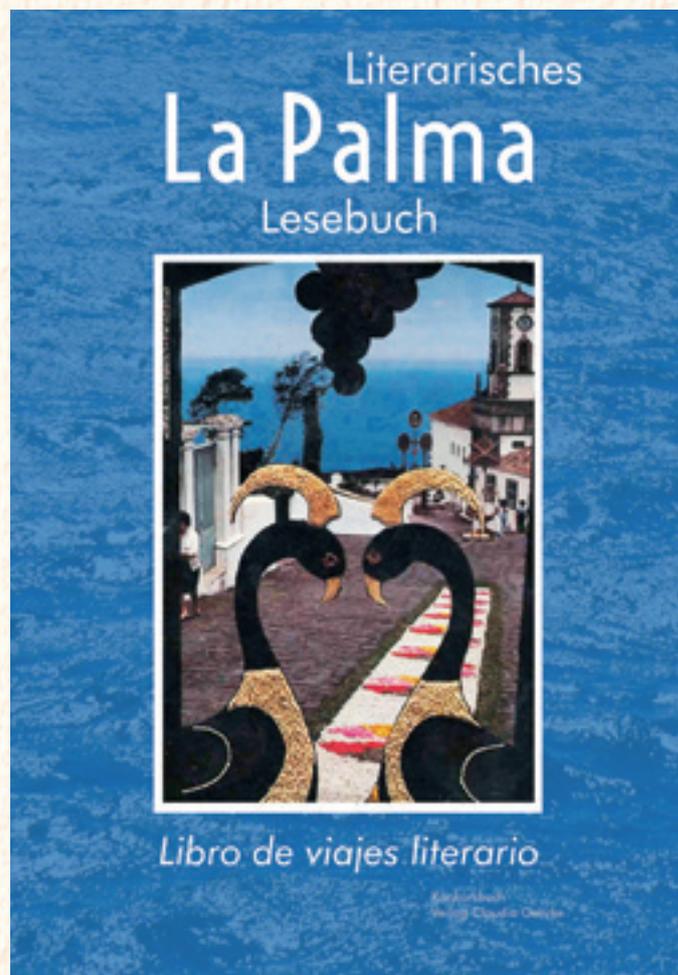
Ines Dietrich »Geheimnisse der Insel
La Palma. Reiseführer durch 12 Monate«
»Ein von Herzen kommendes Kaleidoskop an dem, was diese
Insel und ihre Bewohner so besonders macht. Wer La Palma
wirklich kennenlernen möchte, dem möchte ich dieses Buch
wärmstens ans Herz legen.« (Sylvia Schnappnerell)

**Claudia Gehrke,
Simone Eigen (Hg.)
»La Palma«
Literarisches Lesebuch**

Autor*innen der Insel und Reisende lassen eine literarische Landschaft lebendig werden, in Erzählungen, Gedichten, Erinnerungen, Anekdoten und Essays. Alltäglich, poetisch, heiter, vergnügt und surreal, mitten aus dem Leben von heute und früher. Eine Reise zu verborgenen Orten, eine intime und vielfältige Sicht, durch die das Gesumm der Plazas dringt. Die Essenz der Insel wird sichtbar. Eine kleine, weitgehend unbekannte Literaturlandschaft, mit Einflüssen aus drei Kontinenten, Europa, Afrika und Südamerika (wohin die Emigranten gingen). Auch lesen wir über die Geschichte der Frauen, des Theaters, über Emigration, Widerstand, erste Begegnungen mit der Insel, das Meer, Unheimliches, Feste, Bananen, Wanderungen, die im Weintrinken enden, und vieles mehr. Mit historischen Fundstücken sowie Fotografie und Malerei aktueller Künstler*innen.
»Dieses zauberhafte, sehr inhaltsreiche Buch ist ... besonders jetzt eine wärmende Lesereise.« (Sigrun Klüger, Kulturette Dez. 21)
»Das La Palma-Lesebuch ist ein mit viel Liebe und Emotion zusammengefügtes Gesamtkunstwerk.« (Neue Westfälische Zeitung)

Rückblick mit Vulkan und Buchtipps:

<http://culturmag.de/highlights/claudia-gehrke/140040>



520 Seiten, zweisprachig spanisch-deutsch, mit vielen, teils historischen Bildern, gebunden, Fadenheftung mit Lesebändchen, 24,- Euro, ISBN 978-3-88769-647-4. Lieferbar (Oktober 2021.)



Blick auf Todoque- u. La Laguna-Hügel, ca. 1985 (Claudia Gehrke mit Nichte)

Eine persönliche Anmerkung:

Der Vulkan hat einen kleinen Teil der Insel verändert. Die anderen Gegenden sind unverändert bunt. Ich (die Verlegerin) verbrachte seit fast 40 Jahren jedes Jahr einige Monate in diesem kleinen Teil, in einem generationen-alten Lavasteinhaus (des Autors Udo Rabsch, der selbst schon lange nicht mehr reist). Das Haus lag unterhalb der im Frühjahr märchenhaft blühenden Cabeza de vaca (wo der Vulkan ausbrach), in einem Garten voller Früchte. Anfangs gab es Mandelbäume und freilaufende Ziegen. Im Haus lagerte auch ein kleiner Teil des Verlagsarchivs. Bücher entstanden, beim Arbeiten der Blick ins Tal. Es ist wie eingewachsen, was von dort aus zu sehen war und auf den Spaziergängen oder Fahrten zum Meer, zum Einkaufen. Das Haus lag am Rand eines im Lauf der Jahre gewachsenen palmerischen Familiendorfs, die Kinder und Enkel bauten nach und nach auf dem Land der Vorfahren. Als die Lava die ganze Gegend begrub, waren hinter einem der rasenden Höllenströme (so nah an der Eruptionsstelle sind sie schnell) die starken Lavasteinmauern unseres Hauses noch lange zu sehen, auch die größte Palme, in der jahrzehntelang ein Grajapaar, die insel-endemische Krähenart, lebte. Sie sah gespenstisch aus zum Schluss, gleichzeitig bewundernswert. Wie lange sie sich hielt! Es sind bisher etwa 2700 Gebäude verschwunden, Gärten, Plantagen, nicht alle beim Katasteramt registriert.



Blick vom Garten auf Todoque- und La Laguna-Hügel, Anfang der 80er Jahre.



Blick auf Todoque- und La Laguna-Hügel heute



Sarai País



Facundo Cabrera

»Inmitten einer Wolke von Amseln bemerkten sie den Puls des Hauses; sie sahen es lebendig und schön, und es war genau der richtige Zeitpunkt, sich mit den Augen zu verabschieden, während sich die Zunge unaufhaltsam bewegte. Dieser Strom zog den anderen an, und die beiden umarmten sich und umarmten sie. Der Nebel, der aus der Mündung eines offenen Rohrs an der Straße aufstieg, kündigte das Ende an, der Vulkan sandte seine Signale. Eine weiße Rauchfahne stieg aus dem Kitchenschornstein auf. Der Rauch nahm die Form des Daches an und trübte es ...« (Lucía Rosa González)

Gudrun Bleyhl »Lavasteinzeit«

Edad de lava.

Im Anhang: Texte von
Lucía Rosa González (Autorin aus dem
versunkenen Ort Todoque) und
Verlegerin Claudia Gehrke

Mit Fotos von Facundo Cabrera,
der Autorin u.a.

Die Journalistin Gudrun Bleyhl lebt seit über 20 Jahren auf der Insel; sie wohnt dort, wo während des Vulkanausbruchs die TV-Teams standen und hat den Ausbruch aus persönlicher Sicht erzählt, verknüpft und lesefreundlich aus ihren Tagebüchern extrahiert, außerdem zu jedem Kapitel aktuelle Sachinformationen zusammengefasst. Am Schluss ihres Berichts hat sie das offene Kapitel »Wie es weitergeht ...« gestellt. (Und wie es nach Drucklegung entwickelt, lässt sich in ihrem Blog weiterverfolgen, später vielleicht auch in weiteren Auflagen des Buchs). Zu Auflockerung streut sie Autobiografisches aus ihren 20 Jahren und etwas Allgemeines zu den Landschaften und Menschen, die sie durch ihre journalistische Arbeit kennengelernt hat, ein. Der größte Teil der Insel ist ja unverändert bunt und schön, die frischen Lavaströme bedecken nur knapp 1,7 Prozent der Insel, auch wenn diese 1,7 % dicht besiedelt und für Landwirtschaft wie für den Tourismus wichtig waren.

»Ich habe alles voller Spannung noch einmal miterlebt. Danke. Beim Lesen können viele Menschen im Nachhinein einiges verarbeiten und Außenstehende besser mitfühlen.« (Simone Eigen)



326 Seiten, zweisprachig spanisch-deutsch, mit vielen Fotos. Klappenbroschur,
Vorbestellpreis bis 12.03.2022 15 Euro, danach 18 oder 20 Euro.
ISBN 978-3-88769-661-0.
(Neu März 2022)



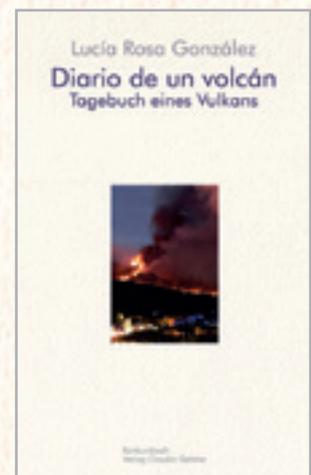
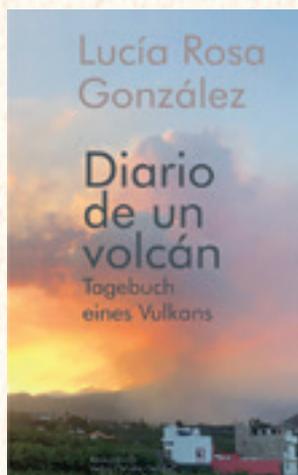
Im Anhang Auszüge aus dem »**Diario de un volcán**«
von **Lucía Rosa González**. Die Geschehnisse, die Bedrohungsgefühle, die Faszination und den Schmerz über das Verlorene mit intensiv poetischem Blick verdichtet.

Zusätzlich erscheint der gesamte poetische Text von
Lucía Rosa González mit Übersetzung von
Gerta Neuroth, in einem Extra-Buch.

Klappenbroschur, zweisprachig mit einigen Fotos, ca. 170 Seiten, ca. 15,-,
ISBN 978-3-88769-662-7.

Beide zusammen im Paket: 25 Euro Vorbestellpreis bis 12.03.2022

Cover des poetischen
Tagebuchs steht
noch nicht fest.



Sigrun Casper (Hg.)
»der die das Fremde«

Konkurbuch 57

Essays, Erfahrungsberichte, Kurzgeschichten, viele Bilder und einige Gedichte. Eine opulente Mischung. Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern erzählen von ihren Alltagserfahrungen in einem anderen Land. Reisen in fremde Welten, Begegnungen ganz nah. Durch Indien, Japan, Kappadokien, Israel und andere Gegenden und als »Fremde« durch Deutschland. Wir sehnen uns nach der Fremde und reisen hin. Wir verhalten uns manchmal ablehnend gegenüber fremden Menschen, ungewohntem Aussehen oder andersartigen Umgangsformen. Wir erklären, lieben, hassen das Fremde. Schon immer sind unsere Nächsten und wir uns selbst zuweilen fremd. Die Autor*innen schreiben humorvoll, poetisch, wissenschaftlich, spannend.

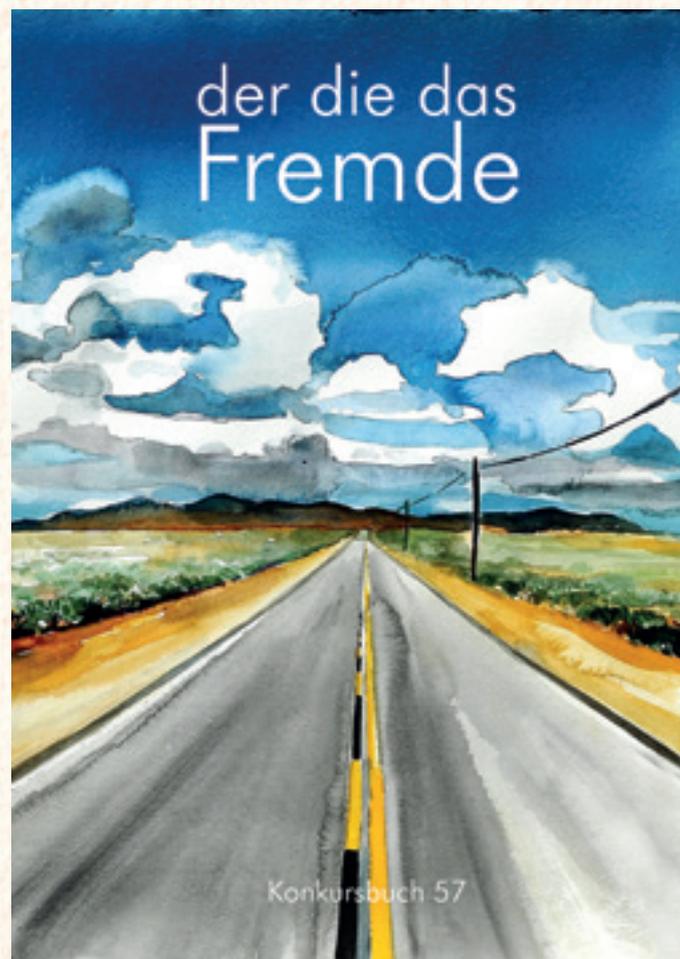
»Als Lehrerin habe ich es oft erlebt. Eine Neue, ein Neuer kommt in die Klasse. Erste Reaktion: Abwehr. Was hat der oder die hier bei uns zu suchen? Egal übrigens, ob es sich um ein einheimisch oder fremdländisch aussehendes Kind handelt. Die anfänglich kollektive Feindseligkeit verschwindet nach ein paar Tagen, sobald man anfängt, miteinander zu quatschen und zu lachen. Wie Sie in diesem Buch auch lesen können, passiert auch Gegenteiliges. Doch in jedem Land leben weltoffene, gastfreundliche Menschen. Fremdes und Fremdheit gehören von Anfang an zum eigenen Dasein und zum Zusammenleben.«

(Sigrun Casper)

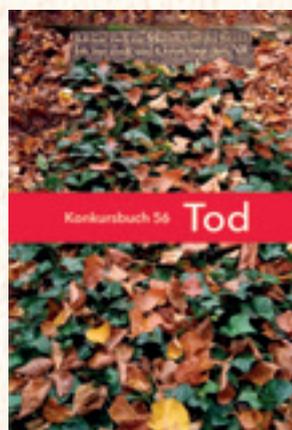
Dem Buch liegt eine Postkarte bei.

Weitere Ausgaben:

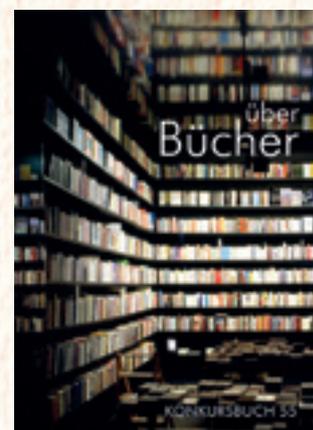
<https://www.konkurbuch.de/konkurbuch/>



352 Seiten, Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-257-5. Auch als E-Book. Lieferbar (November 2021).



2. Auflage, 460 Seiten, Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-256-8. Auch als E-Book.



3. Auflage, 352 Seiten, Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-255-1. Auch als E-Book.



Leseprobe aus dem Kapitel »Frauen und Insekten«

Fast ein Sonettenkranz. In Prosa.

Frau und Kakerlake

Kakerlaken lernte ich ein erstes Mal in Sankt-Petersburg, damals noch Leningrad, kennen, in einem Hostel, in dem ich ein Zimmer gemietet hatte. Ich studierte in dieser Zeit Kunst und war in einen hübschen und auch begabten Musiker verliebt, in einen richtig guten Trommler. In einer heißen Sommernacht nach dem Liebesakt mit Fesseln und Peitsche (ist ein Witz) hatten wir Lust bekommen, Tee zu trinken. Wir gingen in die Gemeinschaftsküche. Als ich Licht machte, fing die ganze Küche plötzlich an, sich zu bewegen. Alles war rot-braun und rannte intensiv hin und her. Die Myriaden fetten Ungeziefers flüchteten in alle möglichen Richtungen. In wenigen Sekunden sah die Küche wieder ganz normal aus, wie sie immer aussah. Die Möbel, der Herd, die Stühle und Schränke nahmen ihre gewöhnlichen Farben an.

»Man sagt, wenn die Kakerlaken in die Nachbarwohnung gehen, kehren sie mit tausenden Kriegsgefangenen zurück«, scherzte ich. Wir lachten. Ich stellte den Teekocher auf den Herd. Wir saßen noch lange am Tisch, tranken den Tee und aßen belegte Brote. Wir waren stark ineinander verliebt.

Die Kakerlaken. Sind die Kakerlaken schön? Von der Kakerlaken-Seite betrachtet spielen im Völkchen die Schönheitsprobleme bestimmt eine Rolle. Ich kann es mir so vorstellen. Aber wenn wirklich jemand süß aussieht, dann sind das die Marienkäfer!

Frau und Marienkäfer

Die Marienkäfer lernte ich in Berlin kennen.

Die süßen Marienkäferchen haben die Gewohnheit, im Herbst durch die Fensterlöcher von der Gartenseite des Hauses in die Wohnung einzudringen. Es war in der Küche (wieder). Über den ersten Gast freute ich mich total. Jetzt hatte ich ein Haustier! Ich fasste es sorgfältig an und setzte es auf die Blume, die auf dem Fensterbrett stand. Jaaa... Was mache ich mit dem Tierchen? Es war bestimmt hungrig, wenn es zu uns Menschen ging. Oh, armer Käfer! Ich überlegte kurz: Was könnte ihm schmecken? Honig und Apfelsaft! Ein Tropfen von einem, ein Tropfen vom anderen schmierte ich auf das Blumenblatt vor den Käfer. Er fing an, die Leckereien gierig aufzusaugen. Und ich kehrte in mein Atelierzimmer zurück, um Bilder zu malen. Als ich wieder nach dem Tierchen schaute, beschäftigte es sich immer noch mit dem Saugen. So ein hungriges Wesen! Am nächsten Tag waren schon vier Käfer da. Ich setzte sie zu ihrem Kollegen, der immer noch am Fressen war, auf das Blumenblatt und gab ihnen noch etwas von der gleichen Nahrung. Am dritten Tag erschienen noch fünf weitere Viecher. Das letzte Mal spendierte ich den Hungrigen etwas von unserem Honig. Ich war mit meinen Kräften am Ende. Mit so vielen Haustieren hatte ich nicht gerechnet. Auf ein Blatt Papier vorsichtig aufgesetzt, ließ ich alle Käfer aus dem geöffneten Fenster in die Freiheit. Sie kamen alle zurück.

– Meinetwegen könntet ihr bei uns auf dem Fensterbrett den Winter durchpennen. Füttern werde ich euch aber nicht, – habe ich ihnen streng gesagt. Meine gute Freundin, die am Rande von einem großen Park im elften Stock wohnt, saugt die Marienkäfer, die sich kiloweise zwischen den Fensterrahmen verstecken, mit dem Staubsauger auf. Wenigstens stechen die Marienkäfer nicht, wie es die Wespen machen können.

Frau und Wespe ...



»Frau und Schmetterling«, Öl auf Leinwand, Bleistift, 80x60, 2021
 Erst wenn die Schmetterlinge im Bauch weitergeflogen sind, dann entsteht die wahre Liebe.
 Бабочка сама на свечку летит. – Der Schmetterling fliegt von selbst ins Feuer.

Marina Lioubaskina,

* 1960 in Usbekistan, Studium und Diplom der Schönen Künste in Kaliningrad und St. Petersburg, lebt und arbeitet vorwiegend in Berlin. Auszeichnungen, Stipendien, Ausstellungen. Ihre Arbeiten befinden sich u.a. in MINT Museum of Art in Charlotte, North Carolina, USA; Kunstsammlung des Deutschen Bundestags; MMO-MA-Museum für moderne Kunst, Moskau, Staatsbibliothek, Berlin. Bücher »Marinotschka, du bist so zärtlich« und »Alice Soliton« (aus dem Russischen von Annette Merbach). Das neue Buch schrieb die Autorin auf deutsch. »... ungeschminkt und direkt und baut sich gleichzeitig poetische Räume, die es ermöglichen, die Realität weiterzuspinnen und damit zu spielen.«

(Norma Schneider, Neues Deutschland)

Inhalt

Die Beichte
 Frauen und Insekten
 Lektüren
 Orgasmus
 Metamorphosen
 Eva, Aphrodite, Lolita
 Jeder Jäger möchte wissen, wo der Fasan sitzt
 Sieben Schwestern
 Hymne an Moskau
 Four Seasons. Sentimental Blues

Texte und Bilder
»Lioubaskina-Cocktail«

Bilder und (autobiografische) Texte zu den Bildern hinzugeschrieben. Ihre Geschichten springen vergnügt und aufmerksam zu den scheinbar banalen Dingen des Lebens und bescheren beim Lesen überraschende kleine (oder große) Erkenntnisse.

In einem Kapitel geht es um Begegnungen mit Insekten. Das kann ganz real alltäglich sein oder in übertragenem Sinn, so begegnet sie Flöhen bei E.T.A. Hoffmann und Schmetterlingen im Bauch. Im Kapitel »Lektüre« zur Malereiserie »Aufdersuchenachderverlorenenzeitproust« schreibt sie Haikus zu ihren Lektüreerfahrungen mit Klassikern. In einem anderen Kapitel sind es Miniaturen über Restaurants, Museen und andere öffentliche Orte und ihre Toiletten, bzw. das dort vorhandenen Klopapier. Aus Toilettenpapiergestaltete sie Kleider, Schmuck, Hüte, Regenschirme und inszeniert sich als Modenschau in diesen Kostümen, eingebettet in eine politische Aussage. »Die Beichte« ist ein knapp und fröhlich erzähltes Leben von Kindheit an bis heute, von Usbekistan über Russland nach Berlin, und auch die zwei Coronajahre kommen vor, im letzten Kapitel.



150 Seiten, Format 23,5 x 16,5 cm,
 Kunstdruckpapier,
 gebunden mit Fadenheftung,
 20 Euro, ISBN 978-3-88769-459-3.
 Februar 2022.



„Dertodinvendigmann“ Öl/Leinwand, 100x80, 2018



Noch mehrere Cover zur Wahl. Ein weiteres finden Sie auf S. 2 der Vorschau. Mailen Sie uns bis 2.1.2022, welches Ihnen am besten gefiele: gehrke@konkursbuch.com Unter den Einsender*innen verlosen wir 3 Bücher.



»Frau und Libelle«, Öl auf Leinwand, Bleistift, 80x60, 2021
 Die Libelle legt keine Adlereier.
 Лето красное пропела. – Den ganzen Sommer hast du nur gesungen.



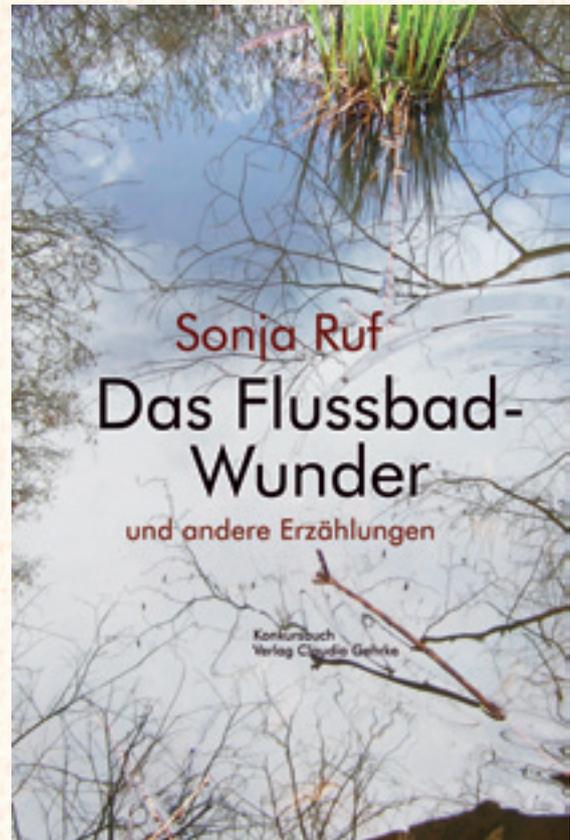
160 Seiten, Klappenbroschur, Fadenheftung, einige farbige Bildelemente, 12,90 Euro, ISBN 978-3-88769-498-2. Auch als E-Book. Januar 2022.



Uljana Wolf, Günter Blumberger,
Michaela Predeick (Hg.): **Poetica⁷**
»**Sounding Archives**«
Poesie zwischen Experiment und Dokument
Gedichte und Essays

»Poesie erweitert das Dokument.« – Muriel Rukeyser
Schon immer haben Dichter:innen die Geschichte befragt und Quellenkunde betrieben, doch führten die politischen Umwälzungen der letzten dreißig Jahre, die Zunahme nationalistischer Abschottungen, Zerstörung von Ressourcen im Klimawandel und die gleichzeitige Orwellisierung unserer Datenströme vermehrt dazu, die Frage nach Zeugenschaft stärker ins Gedicht zu drängen. Das zwanzigste Jahrhundert sitzt im einundzwanzigsten Jahrhundert wie eine Matrjoschka. Wie erweitern Gedichte heute das Archiv? Und wenn vice versa Gedichte selbst opake, klingende Archive sind, wie erweitern sie unsere Vorstellung von Entzifferung der Wirklichkeit, vom Verstehen? Kann Klang als Kammer der Erinnerung retten, was in Archiven vergessen wird?
– Uljana Wolf

Poetica⁷, das siebte Festival für Weltliteratur, wird vom Internationalen Kolleg Morphomata der Universität zu Köln zusammen mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung vom 24. bis 29. Januar 2022 in Köln veranstaltet (wenn nicht wg. der Pandemie verschoben wird). Beiträge von Swetlana Alexijewitsch, Ain Bailey, Don Mee Choi, Yan Jun, Mihret Kebede, Fiston Mwanza Mujila, Carlos Soto-Román, Maria Stepanova, Anja Utler, Cecilia Vicuña, Uljana Wolf (Kuratorin).



ca. 320 Seiten, Klappenbroschur, mit einigen Farbbildern, 15,- Euro, ISBN 978-3-88769-463-0. Auch als E-Book. Februar 2022.



Sonja Ruf
»**Das Flussbad-Wunder**«
und andere Erzählungen

»**Das Flussbad-Wunder**«: Eine Mehrgenerationen-Geschichte aus der Coronazeit. Einsam gestorbene Großeltern erscheinen als Gespenster.

»**Heimat, du frische Zwiebel**«: Kurzkrimi um prekäre Arbeitsverhältnisse und Devisenschmuggel aus der Zeit nach der Wende.

»**Was macht die Zeit mit der Liebe?**«: Erst liebt Ellen Achim, dann viele, dann wieder Achim.

»**Hochwald**«: Miriam betreibt ein Café in der Klinik Hochwald (für Menschen, die in der digitalen Arbeitswelt nicht zurechtkommen), sie beginnt eine Affäre mit einem Arzt – doch die Controller haben sie schon im Visier.

»**Folsterhöhe**«: Yaz und Livia belügen sich gegenseitig, damit ihre erotische Begegnung folgenlos bleibt.



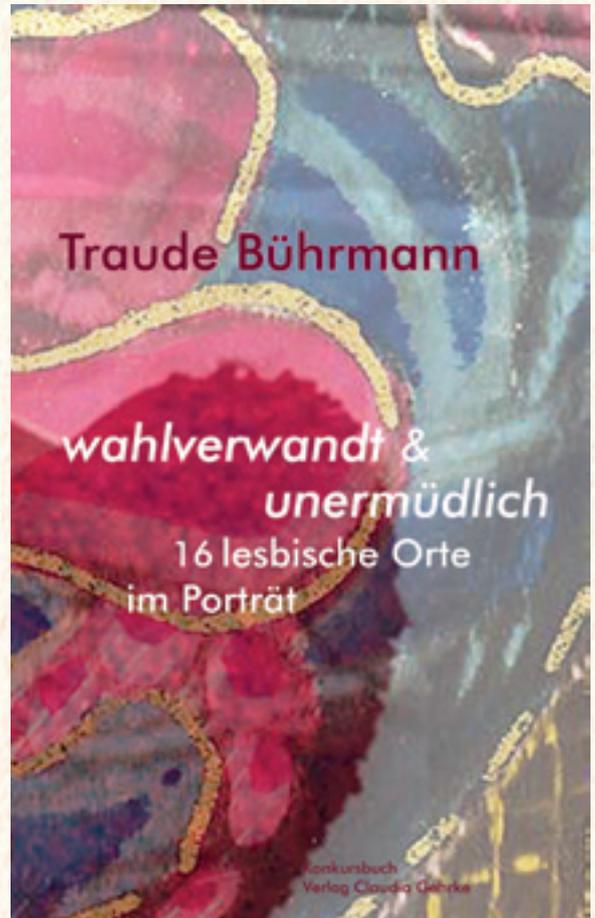
Sonja Ruf schrieb Romane, Erzählungen, ein Kinderbuch. Viele Stipendien und Auszeichnungen. Ulrich Greiner in »Die Zeit« zu »Sprungturm«:
» ... *Erfahrungen und Begegnungen der sinnlichen Art. Monika wohnt in einem Studentenheim*

und hat einige Affären ... Gerne hängt sie ihren Träumen und Fantasien nach, und ebenso gern folgt man ihnen, weil sie so leicht und schön hingetupft sind.«

Traude Bührmann
»wahlverwandt & unermüdlich«
16 lesbische Orte im Porträt

Lesbisch-feministisches Leben ist nicht vorstellbar ohne die selbst geschaffenen Substrukturen über Jahrzehnte hinweg. Ohne die Orte, die notwendig waren (und sind), um sich einerseits zurückziehen und andererseits entfalten zu können. In 16 Porträts werden einige dieser Orte vorgestellt, ihre Metamorphosen im Laufe der Zeit, und ihre Gründerinnen kommen zu Wort.

Treffpunkte, sei es, um das Wissen über lesbische Geschichte zu vertiefen, um Kunst vorzustellen, Beratung zu erhalten, wilde Diskussionen zu führen oder einfach nur ein Bier, einen Kaffee oder Wein zu trinken und andere kennenzulernen oder Urlaub zu machen. All diese Orte sind ihren unermüdlichen, passionierten Akteurinnen zu verdanken, die sie teils (mit)gegründet haben und immer noch dabei sind. Freiräume bis heute: Kulturzentren, Buchläden, Archive, Ferienhäuser, Friedhöfe, Sportplätze – über verschiedene Kulturen und Sprachen hinweg.



196 Seiten, Format 20,5 x 13,5 cm, Klappenbroschur, einige Bilder
ca. 12 Euro, ISBN 978-3-88769-488-3. Auch als E-Book.
Februar 2022



Traude Bührmann, *1942 in Essen, viele Reisen, lebt vorwiegend in Berlin. Zahlreiche literarische Veröffentlichungen zu den Themen Reisen, Alter, Leben und Tod. Fotografien in Print-Medien und Ausstellungen. Ebenso unterwegs mit historischen Stadtrundgängen zur Geschichte von Frauen. Zuletzt: Reisefotobuch »In die Welt hinaus, in die Welt hinein«. Bilder und Texte zu ihren Reisen seit 50 Jahren.





Gerta Neuroth ist Übersetzerin von Romanen und Lyrik kanarischer Autoren, u.a. von Rafael Arozarena, Mararía (der bekannteste Roman der Kanarischen Inseln). Sie gab auch mehrere Anthologien mit ihren Übersetzungen heraus, u.a. »Caprichos de mar – Meereslaunen« (Konkursbuch Verlag) und »Kanarische Inseln. Eine literarische Einladung« (Wagenbach, SALTO, 2010). Ihr ist es ein Anliegen, diese »kleine Literaturlandschaft« bekannter zu machen.



Sabas Martín, *1954 in Santa Cruz de Tenerife, lebt in Madrid. Er schreibt Romane, Prosa, Lyrik, Essays und Theaterstücke und arbeitete als Theaterregisseur und beim Rundfunk. Mitglied der Academia Canaria de la Lengua. Auszeichnungen für Lyrik und Romane, u.a. für »Nacaria« (dt. Konkursbuch Verlag) der Preis »Premio de Novela Alfonso Garcia-Ramos«.

und eine weitere Nonne im Verlag:

Weitere Bücher des Autors (Übersetzung: Gerta Neuroth):



ISBN 978-3-88769-379-4



gebunden, Fadenheftung, Schutzumschlag und Lesebändchen, Nacaria: 192 S., Die Schritte ... 160 S., je 12,90, Die Flut, 278 S., 14,90



ISBN 978-3-88769-760-0



ISBN 978-3-88769-759-4



ISBN 978-3-88769-554-5



192 S., Klappenbroschur, 12,-



ISBN 978-3-88769-565-1



2. Aufl. 192 S., gebunden, Gedichte zweisprachig, 15,-

Nacaria-Trilogie um dramatische historische Geschehnisse auf den kanarischen Inseln. Der preisgekrönte titelgebende Roman »Nacaria« handelt von Hoffnung und Scheitern, dem Versuch, mit leuchtend-rottem Farbstoff, der sich durch die Zucht der Cochenillelaus auf Opuntien-Kakteen gewinnen lässt, wirtschaftlichen Aufschwung zu erreichen, »Die Schritte ...« von einem Familiendrama und Dürre-Sommern, »Die Flut« von Flüchtlingen und einem Museum mit den Naturschätzen der Insel.

»Wie mit großzügigen Pinselstrichen zeichnet er Natur und Menschenwerk, Ängste und Hoffnungen. Mit knappen Bildern und minimalen Dialogen bauen sich kolossale Szenarien auf, die man nicht so schnell vergisst.« (Rheinische Post zu »Nacaria«)

Klippe. Eine Felsnadel erhebt sich und reißt den Reiseführer und Fischer in seinem Boot in die Höhe. Ein Vulkanausbruch. Das Meer kocht. Er hängt fest. Redet mit sich selbst, um nicht wahnsinnig zu werden, und erinnert sich, während sein Boot abzurutschen droht. »Grandios inszenierte Bilderwelt.« (Wochenblatt)

Sor Juana Inés de la Cruz (ca.1648 bis 1695) suchte im Mexiko des 17. Jhds. als Hofdame und im Kloster nach Räumen, in denen ein intellektuelles Leben für Frauen möglich war. Mit politischen Abhandlungen und Gedichten wurde sie in ihrer Zeit sehr bekannt und gilt als eine der ersten Feministinnen. Gedichte über die Liebe, viele an Frauen gerichtet, politische Gedichte und kritische Gedichte über das Verhältnis der Geschlechter in pointierter modern anmutender Sprache, sowie einen ausführlichen Essay über ihr Leben von der Übersetzerin Heidi König-Porstner. Für dieses Buch wurde sie mit dem Preis der spanischen Botschaft für angehende Übersetzer*innen ausgezeichnet.

Am 28.2.2022 (wenn nicht wg. der Pandemie verschoben) ist Heidi König-Porstner bei der Veranstaltung »Drei Schwestern« im »Haus der Poesie«, Berlin, zu Gast (Moderation Manuela Reichart.)

Sabas Martín »Der ewige Duft« Roman

Die ungewöhnliche Geschichte einer lebenslustigen Nonne, die nach dem Tod noch existiert und von ihrem Leben und den Jahrhunderten danach träumend erzählt.

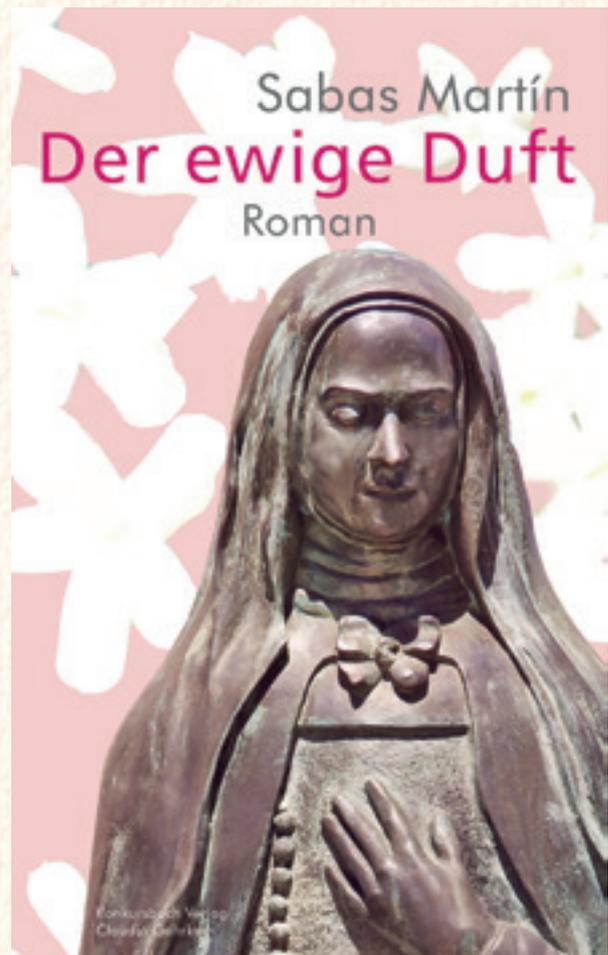
María, genannt La Siervita, 1643–1731, lebte als Nonne im Kloster Santa Catalina auf Teneriffa.

Ihr unverwester Körper liegt in einem Sarkophag, der einmal im Jahr, an ihrem Geburtstag am 15. Februar, für neugieriges oder religiöses Publikum zugänglich gemacht wird. Tausende besuchen sie jedes Jahr.

Der Autor lässt die Nonne aus ihrem Sarg heraus erzählen. Sie berichtet von ihrem Leben seit Kindheit und von Ritualen der Hingabe und Liebe, Selbstkasteiung und Ekstase, manches mag uns in heutigen Zeiten seltsam und grausam erscheinen, es wurde aber in ihrer Zeit so praktiziert. Sie erzählt auch von ihren Freundschaften: mit einem Piraten, der das Kloster unterstützte, und einer Mitschwester, der sie besonders nah war, samt zart angedeutetem »Mehr«.

Und sie erzählt über ihren Tod hinaus, denn in ihrem Sarg hat sie die Geschehnisse im Kloster bis in die Gegenwart hinein wahrgenommen. Es duftet im ganzen Buch nach Jasmin und anderen Blüten der Insel.

Vielleicht der bunteste und exotischste Roman von Sabas Martín. Außergewöhnliche Geschehnisse begleiteten auch den Schreibprozess und bestärkten den Autor in der Absicht, dem Leben der Dominikanerinnen-Nonne, nach detaillierten Recherchen, eine literarische Form zu verleihen. Von seinen Erfahrungen beim Schreiben des Romans handelt der Anhang.



204 Seiten, Klappenbroschur, Fadenheftung, Umschlag auf Tintoretto, einige Farbseiten im Buch, 15 Euro, ISBN 978-3-88769-617-7. Auch als E-Book. Februar 2022.



Leseprobe: Der Anfang des Romans

DER DUFT NACH JASMIN

breitet sich mit unsichtbaren Händen aus und trinkt meine Schläfen und nimmt meinen Körper in Besitz, überall in meinem Körper dies süße Aroma, *mbmm*, und mein ganzer Körper ein einziger betörender Duft nach Jasmin, ausgehend von den Augenhöhlen füllt er den Raum, und trotz des Todesschlafes erscheinen die Pupillen in ungebrochenem Glanz. Das sagten zumindest die Ärzte ... Mein Blick richtete sich vom Tod aus geradewegs auf das Leben, wie in einem Traum, in dem das Erlebte geträumt wurde, denn alles, was ich einmal erlebte, träumte ich vorher, ja, so war es. Ich, die Dienstmagd der Liebe, die ich krank vor Liebe war, träumte brennend vor Liebe auch von meiner Seitenwunde, dieser offenen Stichwunde, die meine Brust mit Wohlgefühl erfüllte ...



Anja Müller
»Männer 2«
 Erotische Porträts

Farbige Aktporträts von Männern unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen sozialen Herkunft und sexuellen Identitäten. Zwei der fotografierten Männer schreiben über ihre Erfahrungen beim Fotografiertwerden und ein einleitender Essay von Jan Krüger.

Es gibt sehr viele Aktfotobücher von Frauen, weniger von Männern. Männeraktbände richten sich vor allem an schwule Männer. In den meisten dieser Bücher wird ein bestimmter »Körpertyp« favorisiert. Anja Müller fotografiert keine »Modells«, die einen bestimmten Blick befriedigen sollen, sondern zeigt die fotografierten Menschen individuell und nah. Ihre Bilder erzählen von den dargestellten Personen. Es gibt Männer, die sich ganz nackt zeigen, und andere, die etwas bedeckt halten, auch daraus entsteht eine sinnliche Spannung im Buch.

Pressestimmen zur Fotografien

»Um erotische Fotografien jenseits der konventionellen Darstellung geht es der Fotografin ... in ihren Bildern zeigt sich eine selten zu findende Vertrautheit und Gegenwärtigkeit.« (Märkische Allgemeine)

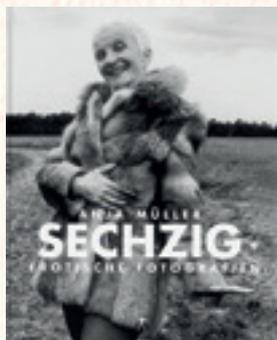
»Weiche Konturen, sanftes Spiel von Licht und Schatten; in der Sekunde, da sie den Auslöser drückt, hält sie die Zeit an. Und es öffnet sich ein schwerelos Raum, wo Menschen ganz sie selbst sein können. Anja Müller hat etwas festgehalten, was ihnen nicht genommen werden kann.« (Neues Deutschland)



208 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, Fadenheftung und Schutzumschlag. ISBN 978-3-88769-307-7. Februar 2022



Anja Müller, *1971 in Ostberlin, erste Fotos mit 12, fotografiert seit vielen Jahren Männer, Frauen und Paare. Ausstellungen und Fotobücher seit 1998 (darunter auch ein erster Band »Männer«, mit Schwarzweißfotos.)



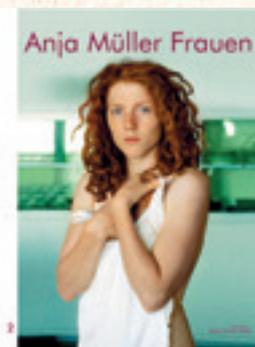
Sechzig +
 160 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, Schwarzweißfotografien, Neuauflage 2021, 25 Euro, ISBN 978-3-88769-193-6



Mittendrin. Erotische Fotografie von Frauen zwischen 45 und 55
 200 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, mit Fadenheftung und Schutzumschlag. 5. Auflage 2021, 29,90 Euro, ISBN 978-3-88769-363-3

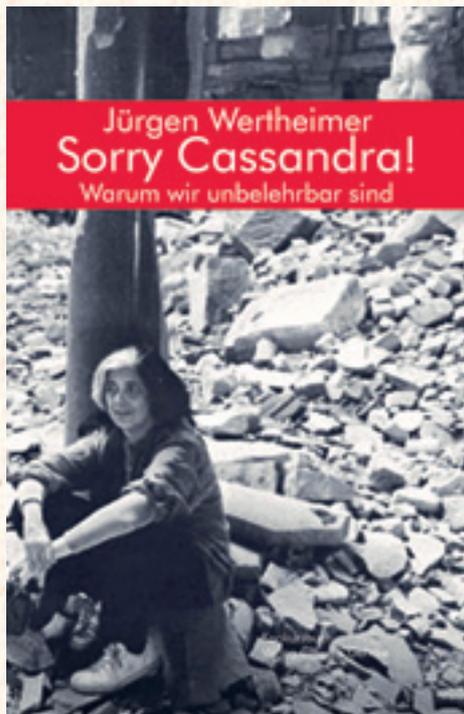


Paare 2
 200 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, mit Fadenheftung und Schutzumschlag, 29,90 Euro, ISBN 978-3-88769-570-5



Frauen 2
 200 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, mit Fadenheftung und Schutzumschlag, 29,90 Euro, ISBN 978-3-88769-501-9





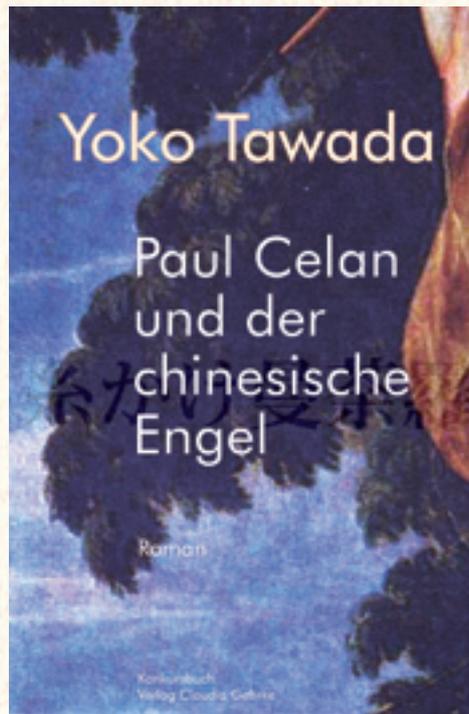
188 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, Klappenbroschur, 15 Euro, ISBN 978-3-88769-457-9. Auch als E-Book. 2. Sommer 2021, 2. Auflage im Herbst



Jürgen Wertheimer »Sorry Cassandra« Sachbuch

In zwölf Kapiteln werden die Strukturen und Mechanismen herausgearbeitet, die dazu führten, dass sich aus der tragischsten Figur der griechischen Literatur ein Verhaltens-Muster entwickelte, das sich bis in unsere Gegenwart fortsetzt. Warum kommt es in unserer Geschichte immer wieder zu Katastrophen mit Ansage? Anhand zahlreicher literarischer und kulturhistorischer Beispiele (die Spannweite reicht von Aischylos und der biblischen Prophetin Debora bis hin zu Greta Thunberg u.a.) geht Wertheimer der Frage nach, woher die Cassandras dieser Welt ihr Zukunftswissen beziehen und warum ihre Warnungen mit erschreckender Zuverlässigkeit in den Wind geschlagen werden

Das Buch ist der Versuch zu verstehen, weshalb und wie wir unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit manipulieren. Und es wird darüber nachgedacht, wie sich dieser fatale Mechanismus ausschalten und der Fluch der Cassandra brechen ließe.



144 Seiten, Klappenbroschur mit Fadenheftung, einige farbige Abbildungen von Fadensonnen, 12,90 Euro, ISBN 978-3-88769-278-0, 2. Auflage 2021. Auch als E-Book.



Yoko Tawada »Paul Celan und der chinesische Engel« Roman

»In Yoko Tawadas bestrickendem Roman ›Paul Celan und der chinesische Engel‹ ... verliert ein junger Literaturwissenschaftler den Boden unter den Füßen, was aber nicht an Celan liegt, sondern an dem Boden, der die Welt bedeutet.« (Judith von Sternburg, Frankfurter Rundschau u. Berliner Zeitung)

»Diese ganze Geschichte legt sich dann buchstäblich als wärmende Hand aufs Herz ... Ein wunderbares, wertvolles Stück Prosa.« (Wilhelm Triebold, Schwäbisches Tagblatt)

»Der Roman ›Paul Celan und der chinesische Engel‹ lässt sich nicht anders als ein fulminantes Literaturereignis beschreiben.« (Torsten Flüh, nightoutatberlin.de)

Mehr von Yoko Tawada:
<https://www.konkursbuch.de/tawada/>



Erzählungen, 168 Seiten, Format 18 x 11 cm, gebunden mit Fadenheftung, 15,- Euro, ISBN 978-3-88769-448-7. Auch als E-Book



SAID »flüstern gegen die Wölfe« Erzählungen

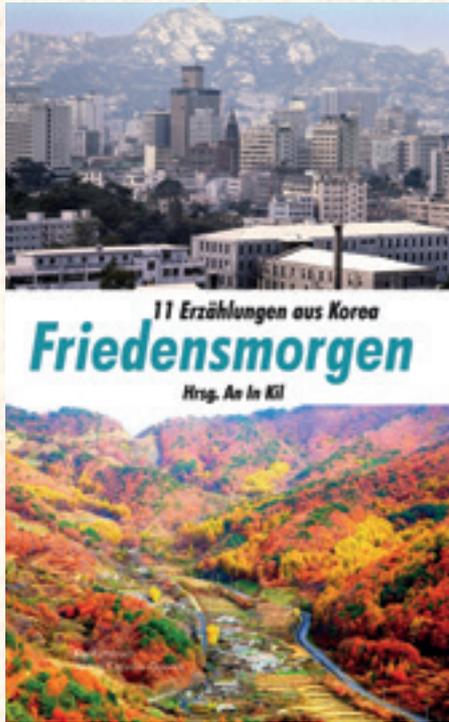
»Eine Art Vermächtnis. In ihm kommen seine Lebensthemen zusammen: Die Liebe und das Exil.« (Harald Hartung, FAZ 5.8.2021)
»ein spitzel ist jemand, der seine geliebte verrät, um dem staat treu zu bleiben.« Die politisch gewollte Ohnmacht des Einzelnen gründiert die dem Band seinen Titel gebende Erzählung einer Flucht ... Aber auch das Aufbegehren des Verstoßenen, ... seine unzerstörbare Resilienz weiß SAID in brillante Literatur zu fassen ... Vor den großen Themen der Menschheit nicht zurückschreckende, ästhetisch fein geschliffene und die Seele anrührende Geschichten, ganz auf der Höhe der Zeit.« (Klaus Hübner, Münchner Feuilleton, Mai 2021)



SAID, *1947, starb am 15.5.2021, kurz nach Erscheinen. Sein vorletztes Buch: »september in varna«. Liebesgeschichte in Gedichten. »Für mich eines seiner besten Bücher.« (Roland Löffler)

100 S, geb., Fadenheftung, 12,- Euro, ISBN 978-3-88769-679-5

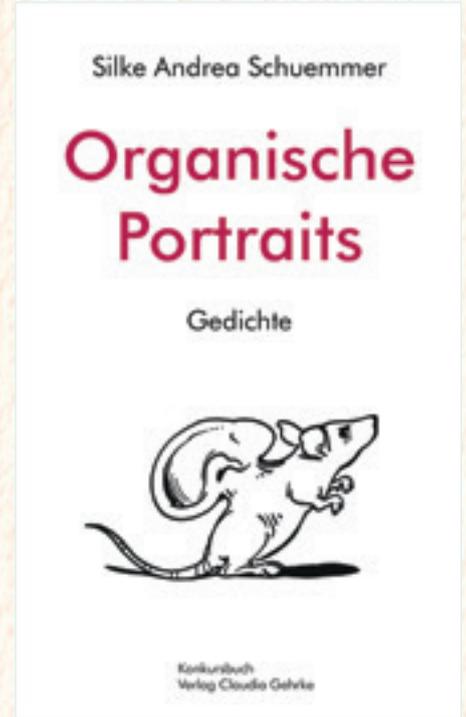




11 Erzählungen mit historischen Fotos von Stadt und Land, 324 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, 16,- Euro, ISBN 978-3-88769-320-6. Auch als E-Book. Oktober 2021



128 Seiten, Format 20,5 x 12,8 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, Umschlag auf Tintoretto, 12,- Euro, ISBN 978-3-88769-446-3. Auch als E-Book. Frühjahr 2021



210 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, Klappenbroschur 15 Euro, ISBN 978-3-88769-496-8. Auch als E-Book. Oktober 2021



»Friedensmorgen« 11 Erzählungen aus Korea

Eine Auswahl preisgekrönter Autor*innen. Geschichten um Freundschaft, Verrat, Gefängnis, den Tausch von Identitäten, eine unabhängige Frau auf dem Land, drei Alte, die aus der Konvention ausbrechen, einen Zwillingbruder, eine Beerdigung, den fiebertraumhaften Versuch, dem Krieg zu entfliehen, und eine tragisch-schöne Liebesbegegnung.



Kim Sagwa »Ich, B und Buch«

Eine Kleinstadt am Meer. Die Protagonistin wird in der Schule gemobbt. Als sich auch ihre einzige Freundin, »B«, von ihr abwendet, läuft sie weg und kommt bei einem Außenseiter, »Buch«, unter. Die Autorin lässt ihre jungen, manchmal wuterfüllten Stimmen authentisch nach außen dringen.

»Eine wilde Fahrt in der Achterbahn ... teilweise harte Lektüre. Man muss sich ihr hingeben. Es lohnt sich.« (Linienblock)

192 Seiten, Klappenbr., Fadenhft., 15,- Euro, ISBN 978-3-88769-582-8, Auch als E-Book. Frühjahr 2021



Hanna Mittelstädt »Blu« Lovestory

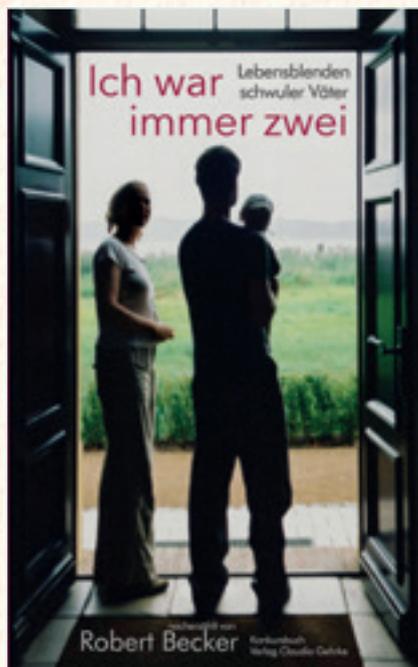
Mit-Verlagsgründerin und bis 2018 Mitverlegerin der Edition Nautilus erzählt eine Liebesgeschichte im Milieu von Rockmusik und Literatur. 1968 ist der Mythos der Protagonistin Fil. »Ich empfinde das nicht als nostalgisch. Ich empfinde es heute genauso.« (Hanna Mittelstädt im Interview zum Buch). Fil trifft einen Musiker nach 20 Jahren wieder. Eine Affäre beginnt, der Mann zieht sich immer wieder zurück, die Frau sorgt für weitere Begegnungen. Kann Sex ohne Liebe möglich sein, wenn man aus dem Alter der hormonellen Stürme heraus ist?
»Gefühle kneten. Das machen Sie literarisch ganz toll!« (Joachim Scholl, Lesart, DLF).

Silke Andrea Schuemmer »Organische Portraits« Gedichte

Körperlandschaften, Körperbilder, Sprachkörper und Klangkörper. Und was ist jenseits des Lebens. Werden wir zu Cyborgs oder aber zu entgrenzten körperlosen Wolken? Archaische Vorstellungen, Aberglauben, Wissenschaft, in einer Sprache, die das Sinnliche feiert und die Schönheit im Morbiden findet. Silke Andrea Schuemmer erhielt für Texte aus dem Buch den Christine-Lavant-Förderpreis für Lyrik, weitere Preise: Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis, Walter-Serner-Preis des RBB.

Mehr Lyrik:

<https://www.konkursbuch.de/gedichte/>



312 eiten, Format 20,5 x 13 cm, Klappenbroschur
15 Euro, ISBN 978-3-88769-914-7 Auch als E-Book.
November 2021



Robert Becker

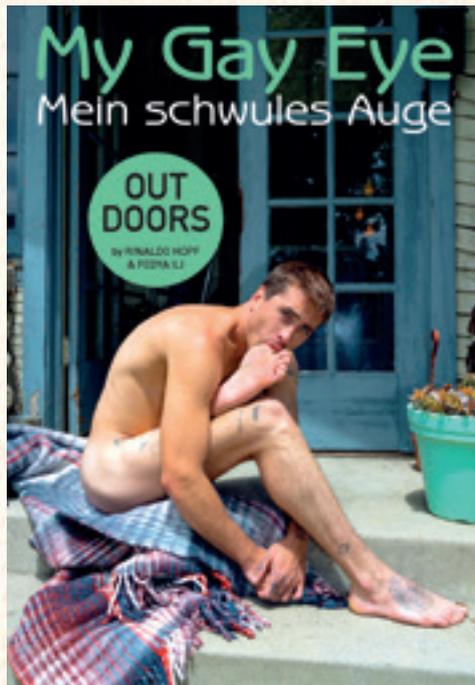
»Ich war immer zwei«

Lebensblenden schwuler Väter

Schonungslos ehrlich erzählen die Männer (sie sind zwischen Anfang 20 und über 90 Jahre alt), wie sie ihre schwule Seite nur heimlich und mit schlechtem Gewissen lebten, aus Angst vor Diskriminierung und um ihre Familien zu schützen. Und sie berichten darüber, was passierte, als es sich nicht mehr verheimlichen ließ. Mit zwei »Zwischenrufen« einer der beteiligten Frauen und eines Sohnes.

Alle führen ein Leben zwischen den Welten, das oftmals zur Zerreißprobe wird.

Robert Becker ist Familientherapeut und freier Autor in Frankfurt am Main. Schwerpunkte: Biografiearbeit, Formen des Zusammenlebens, sexuelle Identitäten. Er ist selbst ein bisexueller Vater. Seit vielen Jahren betreut er Paare mit schwulen Vätern. Aus den Gesprächen mit den Männern und Frauen einiger dieser Familien entstanden diese »Lebensblenden schwuler Väter«.



Coverfoto: Florian Hetz. 384 Seiten, Format 24 x 16 cm,
Fadenheftung, viele Bilder, zweisprachig englisch-deutsch,
24 Euro, ISBN 978-3-88769-918-5
November 2021



Rinaldo Hopf & Fedya Ili (Hg.)

»Mein schwules Auge«

Nr. 18: Outdoors

Angeichts der allgemeinen Erschöpfung infolge der Pandemie ist dieser Band eine Einladung, wieder nach draußen zu gehen und das Leben zu feiern – in der Realität und wenn das nicht möglich ist, in der Fantasie, in der Erinnerung. So finden sich hier Bilder und Texte zum Thema Cruising und Sex in Parks, an Pools und Stränden, in der Sommerhitze, beim Wandern und Reisen, Sportswear und FKK in der Sommerhitze und last but not least eine große Überraschung im kühlen Dunkel einer römischen Basilika. Mit Beiträgen von ca. 100 internationalen Künstlern und Autoren.

»Hommage ans Leben!« (Siegessäule)



Geschichten, Sachtexte, Reflexionen, Erinnerungen, Gedichte,
Gespräche und viele Bilder. 352 Seiten, Format 21 x 14,8
cm, Fadenheftung, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-536-1,
Oktober 2021



Claudia Gehrke (Hg.)

»Mein heimliches Auge«

Das Jahrbuch der Erotik XXXVI

Das opulente Lese- und Bilderbuch 2021/22. Liebe, Erotik, Sex, Beziehungen im Alltag, in Erinnerungen, Träumen und Wünschen. Wie geht es los mit der Liebe, dem Sex? Hat sich das Liebesleben durch die Pandemie verändert? Sehnen wir uns nach (erotischen) Abenteuern auf Reisen? Wahrheit oder heimliche Affären in langjährigen Liebespartnerschaften. Bisexualität. Zarte und harte erotische Spiele allein, zu zweit, zu vielen – zu vielen?, das war kaum möglich in der letzten Zeit.

»Es ist Claudia Gehrke gelungen, mit Fotografie und Bildender Kunst, Prosa und Lyrik jedweder sexuellen Inszenierung Raum zu schaffen, ohne den Eros zu zerstören.«

Der Mitgründer des erotischen Jahrbuchs, Mitherausgeber Uve Schmidt, *1939, starb am 20.5.2021.

Gerne organisieren wir mit Ihnen Einzellesungen mit Autor*innen, Vorträge, Lesung & Gespräch, u.a. **Queere Herkunfts-, Kindheits- und Jugendgeschichten** zu »Mein lesbisches Auge 21.«, mit Robert Becker zum Thema **Familien und schwule Väter**, die große Verlagsrevue »**Love Bites**« mit Tanzshow, Performances, Live-Musik, Liedern & Lesungen, und die Kombination aus Lesung & thematisch passenden Liedern zu Ausgaben von Konkursbuch. Wir freuen uns auf Anfragen: gehrke@konkursbuch.com Tel. 0049(0) 172 7233958

Love Bites. Verlagsrevue kann im Baukastenprinzip zusammengestellt werden, je nach Budget.

Freche, heiße, nachdenkliche und humorvolle Tanzeinlagen, Lieder, Lesungen und Live-Musik.



»Das Vergehen der Zeit. Lesung, Lieder, Kabarett. Eine Collage zum Leben mit der Sterblichkeit.«

Eleonore Hochmuth singt Lieder von Georg Kreisler, Gisela Steineckert, Charles Aznavour und Jaques Brel. Es lesen die Verlegerin und/oder verschiedene Autor*innen und der Kabarettist Manfred Menzel.

»Ein vergnüglicher Abend. Nicht eben selbstverständlich, wenn es um den Tod geht ... eine vielstimmiges Buch und eine stimmungsvolle Bühnenperformance.« (Frank Rumpel, Schwäb. Tagblatt, 22.04.2021) Zum Buch: »Inhalt wie Gestaltung atmen die Freiheit des Geistes, das Buch ist ein Fest des Lebens – mit unserer aller Sterblichkeit, eine überaus kurzweilige, bunte und wundersame Collage.« (Alf Mayer, CulturMag)

»der, die, das Fremde« **Leseperformance & Lieder** zu Konkursbuch 57.

»über Bücher« **Leseperformance & Lieder** zu Konkursbuch 55: Ein unterhaltsamer Einblick in die Welt der Büchermacher. Es geht um erste Begegnungen mit Büchern, Bücher verlegen, lektorieren, drucken, verkaufen, besprechen u.v.m. Humorvoll, persönlich, leidenschaftlich. »Zauberhaftes Lesebuch der vielen Blickwinkel.« (Marginalien). Mit Lesebühnenprofis. Eleonore Hochmuth singt Lieder, in denen Bücher vorkommen. Zwei der Lieder wurden für dieses Programm und den Verlag eigens umgedichtet: »Das Lied vom Lektor« und »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Bücher eingestellt«. Hier können Sie die Lieder anhören:

https://youtu.be/B3ixJ5_OHqM

<https://youtu.be/elrN3BSK1L0>

Sängerin kann hinter einer Plexiglasscheibe auftreten, das Publikum sitzt in einem schön gestalteten Raum mit Abständen an kleinen Tischen, darauf Rosen. In den Lüftungspausen gab es in Tübingen freie Getränke unter Lampions. Das hängt von den aktuellen Coronabedingungen ab. Die Rosen bringen wir zu Veranstaltungen gerne mit! Bilder: Vorstadttheater Tübingen, April 2021)



Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke
konkursbuch.de

Postfach 1621, 72006 Tübingen,
gehrke@konkursbuch.de
Tel.: 0049 (0) 7071 66551 + (0) 172 7233958
Fax: 0049 (0) 7071 63539

Gerne schicken wir Lesexemplare, Rezensionsexemplare, Gesamtverzeichnisse und natürlich auch Bücher auf Rechnung.

Auslieferungen:

Deutschland: SOVA,

Philipp-Reis-Str. 17, 63477 Maintal,
Tel. 06181 9088072, Fax + 9088073,
E-Mail: sovaffm@t-online.de

Österreich: Mohr/Morawa

Sulzengasse 2, 1232 Wien, Post: PF 260,
1101 Wien, Tel: 01/680140, Fax: 6887130
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,
Centralweg 16, 8910 Affoltern a.A.,
Tel: +41 044 762 42 00 Fax +41 044 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch www.ava.ch

Vertreter:

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorp. Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt: Thilo Kist, Danckelmannstr. 11,
14059 Berlin, Tel.: 030-3258477, Fax: 030-3215549, Email: t.kist@t-online.de

Niedersachsen/Schlesw. Holst. HH/ Bremen: Said Benali, Sperberweg 8, 21244
Buchholz, Tel: 04181 218505 Fax: 218506,
E-Mail: saidbenali@aol.com

Nordrhein-Westfalen: Jürgen Foltz,
Wacholderweg 14 D, 53127 Bonn,
Telefon: 0228 9287655, Fax: 0228 9287656,
E-Mail: juerfo@t-online.de

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemborg: Rudi Deuble, Burgstr. 4 , 60316 Frankfurt/M,
Tel. 069 490466, Mobil 0175 2037633,
r.deuble@me.com

Schweiz: Jan Kolb, +41 044 762 42 05
Mobile +41 079 9264816 Fax +41
0447624210 E-Mail: j.kolb@ava.ch

Österreich: Mohr/Morawa hat leider für uns keine Vertreter. Gerne beraten wir Sie direkt.



Fotos Vorder- u. Rückseite: Cabeza de vaca im April, La Palma.
In genau dieser Gegend ist der Vulkan ausgebrochen.